WERK RAUM HAUS

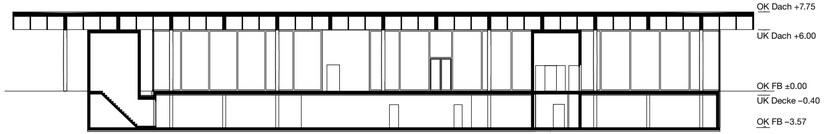
werk raum
bregenzerwald

WERK RAUM HAUS

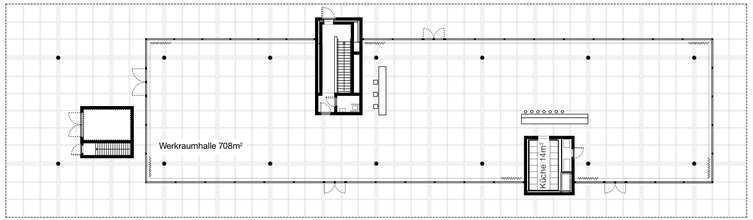
werkraum bregenzerwald

Der Plan

Ansicht Südostfassade (Feldseite)



Längsschnitt Nordwest (Straßenseite)



Regelgrundriss Erdgeschoss

Die Modelle

Bei der Entwurfsfindung arbeitet Peter Zumthor mit großmaßstäblichen Modellen. Seit Jänner 2012 steht unmittelbar neben der Baugrube ein Mock-up, das Muster eines Gebäudeteils im Maßstab 1:1. Dieser Modellprototyp ist eine Nachbildung der südöstlichen Gebäudeecke und dient der Erprobung von Ausführungsvarianten und dem Bemustern von Farben, Oberflächen, Formen und Materialien. Sind die bestmöglichen Lösungen gefunden, wird das Teil wieder abgetragen und in recycelter Form neu genutzt.

Parallel zum Modell des Architekten bauen sechs Lehrlinge von *Werkraum* Betrieben ein Modell im Maßstab 1:20. Dieses dient dem Durchspielen täglicher Abläufe und Szenarien im *Werkraum Haus*.

Vom 23. Juni bis 28. Oktober 2012 zeigt das Kunsthaus Bregenz im KUB Sammlungsschaufenster Architekturmodelle von Peter Zumthor. In der gezeigten Auswahl sind auch Modelle vom *Werkraum Haus* im Maßstab 1:20 und 1:50.

Der Bau

Das Bauwerk ist vollständig unterkellert. Das Kellergeschoss wird in Massivbauweise erstellt. Das Stiegenhaus ist ebenfalls aus Beton. Im Erdgeschoss bilden 14 Pendelstützen aus Holz einen Kranz und schaffen zusammen mit drei raumhaltigen Türmen aus Beton eine Zonierung. Die Fassade besteht aus einer dreifachen Isolierverglasung. Das Flachdach ist eine Trägerrostkonstruktion aus Holz.

Überbaute Fläche	1.500	m²
Kellergeschoss	786	m²
Erdgeschoss	764	m²
Gebäudelänge	55,5	m
Gebäudebreite	14,1	m
Gebäudehöhe	7,8	m
Dachlänge	72,6	m
Dachbreite	20,8	m
Bauzeit	Jänner 2012–Juni 2013	

Der Projektverlauf

2006/07	Erstellung eines Struktur- und Entwicklungskonzepts Standortevaluierung Prüfung Wettbewerb versus Direktvergabe
2008	Beschluss der 7. Generalversammlung Auftrag an Architekt Peter Zumthor, Schweiz
2009-2011	Programm- und Planungsphase Modellpräsentationen Nutzungsabstimmung mit der Gemeinde Andelsbuch Behördenverfahren Baubescheid November 2011
2012	Bauphase Festabend von *Handwerk+Form* im Rohbau
2013	Innenausbau und Einzug

Die Förderer und Sponsoren

Der *Werkraum Bregenzerwald* dankt allen Förderern und Sponsoren für die großzügige Unterstützung zum Bau des Hauses.

Vorarlberg unser Land
Gemeinde Andelsbuch
Bregenzerwald Regionalplanungsgemeinschaft
Bregenzerwälder Raiffeisenbanken
Vorarlberger Kraftwerke AG
MIT UNTERSTÜTZUNG VON
ALPLA
blum
EHG
Holcim
INHAUS
K.KAUFMANN
Tschabruni
TISCHLER IRONSTOFF
glasmarte
Wälderhaus
WKO
ZUMTOBEL

Geschäftsstelle
Werkraum Bregenzerwald
Hof 800
6866 Andelsbuch

Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8–12 und 13–17 Uhr
T +43(0)5512-26386
F +43(0)5512-26387
info@werkraum.at
www.werkraum.at

Geschäftsführung Renate Breuß
Assistenz Susanne Schedler

Vorstand
Obmann Anton Kaufmann, Reuthe
Vizeobmann Peter Fink, Bezau
Kassier Werner Schedler, Andelsbuch
Schriftführer Anton Mohr, Andelsbuch
Vertreter Hinterwald Heinz Rüscher, Schnepfau
Vertreter Mittelwald Gunter Rusch, Alberschwende
Vertreter Vorderwald Martin Bereuter, Lingenau

Der *Werkraum Bregenzerwald* wird von 20 Gemeinden im Bregenzerwald mit einem Gemeindebeitrag unterstützt.

Texte: Renate Breuß, Alois Ritter; Grafik: Harry Metzler
Drucker: Druckhaus Sutterlüty; Bildnachweis: Adolf Bereuter, Dietmar Gross, Fotolia, Hans Peter Köhler, Zumthor
Herausgeber: Werkraum Bregenzerwald

Bauwand, Dezember 2010

Ein Haus für das Handwerk

Im Bregenzerwald ist die Kultur des Bauens und Wohnens augenfällig. Die Bewohner selbst wissen die handwerkliche Fertigung in kleinen und mittelständischen Betrieben seit jeher zu schätzen. Zuverlässigkeit, solide Verarbeitung und gute Gestaltung haben zur Folge, dass Handwerk und Gewerbe im Bregenzerwald die größten Arbeitgeber sind. Rund 40 Prozent aller Erwerbstätigen finden hier eine Beschäftigung. Nirgendwo in Europa gibt es eine vergleichbare Dichte an Handwerksbetrieben.

Früher haben die Vertreter der Auer Baumeisterzunft mit ihren barocken Kirchen und Klöstern bedeutsame kunsthistorische Beispiele geschaffen. Heute ist es das Handwerk, das sich mit formschönen und zweckmäßigen Produkten einen Namen über die Grenzen hinaus gemacht hat. Seit mehr als 20 Jahren wird zudem mit dem Wettbewerb *Handwerk+Form* im Dreijahresrhythmus der Öffentlichkeit vorgeführt, wie Fachleute aus allen Bereichen des Gestaltens mit Handwerkern aus dem Bregenzerwald zusammenarbeiten, um alltagstaugliche und material- und formgerechte Objekte zu entwickeln.

Handwerk im Bregenzerwald steht für Qualität. Das ist der Hintergrund, vor dem nun die Mitgliedsbetriebe des *Werkraum Bregenzerwald* die Initiative ergreifen und dem Handwerk ein Haus schaffen.

Der Werkraum Bregenzerwald

Der *Werkraum Bregenzerwald* ist ein Zusammenschluss von 85 Handwerksbetrieben und seit 1999 in einem Verein organisiert. Vertreten sind die unterschiedlichsten Gewerke, egal, ob sie Holz, Stein, Metall, Glas, Leder oder Wolle verarbeiten, ob sie Heizungssysteme, Lebensmittel oder Kleidung herstellen oder ob sie Häuser bauen.

Die Mitgliedschaft ist gebunden an den Betriebsstandort im Bregenzerwald. Als Unternehmen agiert jedes Mitglied selbständig und unabhängig mit seinen jeweils eigenen Stärken. Im Verein verfolgen sie geschlossen ein Ziel: die Anhebung der Arbeits-, Produkt- und Lebensqualität in der Region. Der *Werkraum* setzt sich dafür ein, dass das Handwerk weiterlebt. Er will junge Menschen für handwerkliche Berufe gewinnen. Und er gibt den Anstoß zu Kooperationen der Betriebe untereinander und mit Partnern von Außen. Wichtige Basisarbeit leisten hierbei auch die örtlichen Handwerkervereine und Zünfte.

„Wir sind eine Gruppe von engagierten Handwerkern, die ihre Zukunft gemeinsam in die Hand nehmen und die Zukunft des Handwerks im Bregenzerwald gemeinsam gestalten.“
Anton Kaufmann,
Obmann *Werkraum Bregenzerwald*

Werkraum Handwerksbetrieb, Juli 2010

Werkraum Haus, Modell, Jänner 2011

Der Standort

Das *Werkraum Haus* steht mitten in Andelsbuch, auf einem ehemaligen Umschlagplatz, neben dem alten Bahnhofsgebäude. Die B 200 und die Trasse der aufgelassenen Bregenzerwald-Bahn, heute der Landesradweg, führen direkt am Haus vorbei. Die Gemeinde hat diesen Baugrund langfristig zur Verfügung gestellt und sie wird mit dem Werkraum gemeinsam Keller und Außenareal nutzen.

Andelsbuch ist eine aktive Handwerkergemeinde und seit 1991 Austragungsort für *Handwerk+Form* – eine Plattform für das Handwerk und ein Treffpunkt für das aufgeschlossene Publikum. Durch die zentrale Lage im Bregenzerwald sind Andelsbuch und das zukünftige *Werkraum Haus* für alle Mitglieder und Besucher/innen gut erreichbar.

„Die Planungsphase hat viel Zeit in Anspruch genommen, um zu einem Ergebnis zu kommen, mit dem alle Beteiligten sehr zufrieden sein können. Für den Dorfkern bringt das Werkraum Haus eine positive Veränderung.“
Bernhard Kleber,
Bürgermeister von Andelsbuch

Bemusterung mit Architekt Peter Zumthor, November 2011

Der Architekt

2008 erhält der Schweizer Architekt Peter Zumthor den direkten Auftrag zum Entwurf eines Hauses für den *Werkraum Bregenzerwald*. Peter Zumthor ist nicht nur ein international bekannter, sondern auch ein dem Handwerk außerordentlich verbundener Architekt. Die Handwerker aus dem Bregenzerwald hat er beim Bau des Kunsthauses Bregenz (1990 – 1996) kennengelernt. Seither arbeitet er eng mit Handwerkern der Talschaft zusammen. 2006 war er Juryvorsitzender von *Handwerk+Form*.

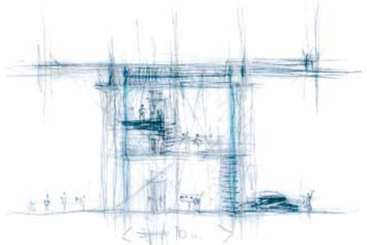
Mit dem Kunsthaus in Bregenz hat Peter Zumthor für das Land Vorarlberg und die zeitgenössische Kunst einen Ort geschaffen, der weltweit Anerkennung findet. Für die Kultur des Handwerks setzt er nun ein markantes Zeichen im Bregenzerwald.

„Das Wissen der Menschen über die Herstellung von Dingen, das in ihrem Können enthalten ist, beeindruckt mich. Ich versuche darum, Bauten zu entwerfen, die diesem Wissen gerecht werden und es auch wert sind, dieses Können herauszufordern.“
Peter Zumthor,
Architekt

Der Entwurf

Das *Werkraum Haus* als Versammlungsort und als Vitrine: das sind die zwei Grundgedanken des Entwurfs von Peter Zumthor.
Das auffallend ausladende Dach macht das Haus zum Treffpunkt im Tal, und die zurückgesetzten Fassaden aus Glas sind ein Schaufenster für das Handwerk. Die Trennung von Innen und Außen ist aufgehoben, die Landschaft fließt durch das Gebäude hindurch. Der Raumeindruck ist fließend, wie eine große, einladende Geste.

Das Gebäude ist vielfältig nutzbar und bietet den Mitgliedern des *Werkraums* ausreichend Möglichkeiten für Veranstaltungen und für die Präsentation ihres Könnens.



Werkraum Haus, Skizze, Juni 2009

Werkraum Haus, Collage, März 2009

Werkraum Haus Innenraum, Modell, Jänner 2012

Die Nutzung

Auf 700 Quadratmetern entsteht eine offene und flexibel bespielbare Halle mit den Funktionen Ausstellen, Verwalten, Bilden und Kommunizieren. Im Schaufenster werden die Produkte der *Werkraum* Mitglieder gezeigt, vom guten Möbelstück bis zum innovativen Lösungsvorschlag des Bauhandwerks. Sonderausstellungen setzen thematische und überregionale Akzente. Für Denkanstöße sorgen Forscher/innen, Künstler/innen, Autoren und Autorinnen. In begleitenden Vorträgen und Veranstaltungen werden handwerksbezogene Fragen aus ökonomischer, kultureller und gesellschaftlicher Sicht gestellt und Positionen diskutiert.

Das Haus soll aber vor allem ein Ort des Kontakts zwischen Handwerk und Kundschaft sein, wo die Vorzüge handwerklich gefertigter Produkte vermittelt werden. Für Mitglieder und Besucher/innen gibt es eine kleine Wirtschaft mit Bar, offen zu den Betriebszeiten des Hauses.

„Wir können die ganze Halle zur Ausstellungsfläche machen, aber auch zu einem großen Festraum. In Fragen der Bau- und Wohnkultur möchte das Werkraum Haus Orientierung geben.“
Renate Breuß,
Geschäftsführerin *Werkraum Bregenzerwald*